

Deutsch bewegt. XIV. Internationale Tagung der Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer. Jena – Weimar, 3. – 8. August 2009

Nadežda Zemaniková

Der Internationale Deutschlehrerverband (IDV) ist ein Dachverband für Deutschlehrerverbände aus 83 Ländern und vertritt ca. 250 000 Deutschlehrende aller Kontinente. Seit seiner Gründung im Jahre 1968 fördert der IDV das Fach Deutsch als Fremdsprache, unterstützt die Lehrenden in diesem Bereich, befasst sich mit sprachenpolitischen und sprachendidaktischen Fragen und versteht sich als Plattform für nationale und internationale Zusammenarbeit. Sein wichtigstes Forum ist die Internationale Deutschlehrertagung (IDT), die als globale Fort- und Weiterbildungsveranstaltung alle vier Jahre stattfindet und dem interkulturellen Austausch sowie der Begegnung mit den Kulturen deutschsprachiger Länder dient.

Im Auftrag des IDV übernahmen die Sektion Deutsch im Gesamtverband Moderner Fremdsprachen (GMF) und der Fachverband Deutsch als Fremdsprache (FaDaF) die Aufgabe, die XIV. IDT 2009 in Jena – Weimar unter dem Motto *Deutsch bewegt* zu veranstalten. Zum Gastgeber und Ausrichter wurde das Institut für Auslandsgermanistik/Deutsch als Fremd- und Zweitsprache der Friedrich-Schiller-Universität Jena, das über eine mehr als 30-jährige Erfahrung im Fach Deutsch als Fremdsprache verfügt und auf eine lange Tradition der Germanistik für ausländische Studierende zurückblicken kann. Der Tagungsort, die „Doppelstadt“ Jena – Weimar, wo große Vertreter der Wissenschaft, der schönen Künste, der Technik und der Industrie in der Geschichte vieles bewegt haben, symbolisiert Deutschlands geistige, politische und wirtschaftliche Entwicklung, aber auch die Licht- und Schattenseiten der deutschen Geschichte.

Die IDT Jena – Weimar ist zur der größten und jüngsten Tagung in der Geschichte der internationalen Deutschlehrertagungen geworden. Die Veranstalter motivierten 3000 Lehrende, Forschende und Lernende aus mehr als 115 Ländern der Welt, die Tagung zu besuchen und ihre Erfahrungen untereinander auszutauschen. Die jüngste Teilnehmerin, sagte in der Eröffnungsveranstaltung mit liebevollem Humor der Tagungspräsident Prof. Dr. Hans Barkowski, war eine gerade sechs Wochen alte Brasilianerin, die natürlich ihre Mutter, eine der Sektionsleiterinnen, nach Jena mitbrachte.

In 44 Sektionen, die das Herzstück des Tagungsprogramms bildeten, wurden mehr als 1300 Beiträge zu den fachrelevanten Themen und zu Entwicklungen der Kulturen der deutschsprachigen Regionen vorgestellt. Darüber hinaus standen den Tagungsteilnehmenden an drei Tagen parallel elf Vorträge zu sprachenpolitischen Aspekten, interkulturellen Perspektiven oder neuen didaktischen Konzepten zur Auswahl. Zu aktuellen und kontroversen Themen wurden Podiumsgespräche veranstaltet, in denen bedeutende Personen aus der Öffentlichkeit und dem Fachgebiet Deutsch als Fremdsprache untereinander und mit dem Publikum diskutierten.

Die Posterpräsentationen zeigten sektionsübergreifend Beispiele aus den einzelnen Sektionen und eröffneten damit das gesamte inhaltliche Spektrum der IDT „auf einen Blick“. In dieser Form konnten Posterbeitragende ihre Arbeit dem ganzen IDT-Publikum vorstellen, gleichzeitig mit Tagungsteilnehmenden ins Gespräch kommen und somit unmittelbares Feedback zu ihrem Thema erhalten.

Die Foren boten eine Plattform für die Präsentation von innovativen Projekten, eigenen

Lehrmaterialien oder Erfahrungsberichten. Sie dienten vor allem dem persönlichen Erfahrungsaustausch. Parallel zu den Foren stellten die Verlage ausgewählte Materialien und Projekte aus ihren aktuellen Programmen vor und zeigten verschiedene neue Fortbildungsmöglichkeiten auf.

Im Mittelpunkt des anregenden Kulturprogramms standen Gespräche mit bekannten Publizisten, Filmemachern und Schriftstellern, interessante Filmaufführungen und Konzerte (Liedermacher Hans-Eckardt Wenzel u. a.) und Lesungen von Schriftstellerinnen und Schriftstellern aus den deutschsprachigen Ländern (Tanja Dückers, Zafer Şenocak, Eleonora Hummel u. a.). Im D-A-CH-L-Café boten Österreich, die Schweiz, Liechtenstein, Deutschland und der IDV den Konferenzteilnehmenden einen Ort, in ungezwungenem Rahmen Kontakte zu knüpfen. Das reiche Ausflugsprogramm der Tagung führte die Interessenten in nahe und auch entfernte Regionen Deutschlands.

Am 8. August 2009 wählte die Vertreterversammlung den neuen IDV-Vorstand. Nach zwölf Jahren, davon zwei Amtsperioden in der Funktion der Präsidentin des Internationalen Deutschlehrerverbandes, verlässt die Slowakin PhDr. Helena Hanuljaková den Vorstand des IDV. Ihre Nachfolgerin ist Professor Marianne Hepp (Università di Pisa), die bereits in der Konzeptgruppe für die nächste IDT 2013 in Bozen, Südtirol tätig war und in der Rolle der IDV-Präsidentin an der Förderung einer angemessenen Stellung der deutschen Sprache entschieden mitwirken möchte.

Oft war es eng auf der IX. IDT, aber die meisten, die sich zum Kommen nach Jena und Weimar bewegen ließen, weil sie von der deutschen Sprache bewegt werden und mit ihr etwas bewegen möchten, konnten dem Rat des Tagungspräsidenten folgen und die Enge in Nähe verwandeln. Diese menschliche Dimension machte die große Fachkonferenz auch zu einer überaus wichtigen Begegnungsveranstaltung.